Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung am 17. September - Seite 8

WERDER KURIER

INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

Herausgegeben im Oktober 2026 von der Stadt Werder (Havel)

Postaktuell an sämtliche Haushalte



Fotos: Stadt Werder (Havel) / hk

Die Einweihung des bunten Neubaus wurde mit einem ebenso bunten Programm der Schüler begleitet.

Mehr Platz zum Lernen

Acht neue Klassenräume für Grundschule Karl Hagemeister

Die Grundschule Karl Hagemeister hat am 19. Juni ihren neuen Erweiterungsbau bezogen. Der zweigeschossige Neubau bietet acht Klassenräume, vier Differenzierungsräume, einen großen Bewegungsraum, ein Lehrerzimmer und weitere Nebenräume. Die Unterrichtsräume sind mit digitalen Tafeln, WLAN und Klimageräten ausgestattet. „Hier sind moderne Lernbedingungen entstanden, die unseren Kindern, den Lehrern und dem Hort für die kommenden Jahre sehr gute Voraussetzungen bieten“, sagte der 1. Beigeordnete Christian Große. „Die zusätzlichen Räume, die moderne Ausstattung und die verbesserten Arbeitsbedingungen schaffen spürbare Entlastung und eröffnen neue Möglichkeiten für die pädagogische Arbeit“, so Schulleiter Michael-Johannes Riemann.



Beigeordneter Große, IKTB-Leiterin Stüber und Schulleiter Riemann gaben den Bau frei.

Für Neubau und Neugestaltung der Außenanlagen wurden rund 1,5 Millionen Euro investiert. Hinzu kommen rund 2,3 Millionen Euro Mietkosten für Gebäude und Ausstattung über fünf Jahre. Die Modernisierung des Schulstandorts soll mit der Sanierung des Turnhallendachs weitergehen.



Die Werder-App ist da!

Werder (Havel) gibt es jetzt auch als App fürs Smartphone. Die kostenlose Anwendung bündelt Neuigkeiten, Bekanntmachungen und Veranstaltungen. Auch Infos zu Kitas, Schulen und Bibliothek sind dort zu finden. Besonders relevante Mitteilungen kommen als Push-Nachricht direkt aufs Handy. Die App bietet außerdem einen Überblick über Dienstleistungen der Verwaltung, Sprechzeiten und Kontakte. Direktlinks führen zu weiteren Informationen auf der Homepage. „Die App bietet eine zeitgemäße Ergänzung zu unseren bestehenden digitalen und analogen Kommunikationskanälen“, sagt Bürgermeisterin Manuela Saß.

Die kostenlose App ist für Android und iOS verfügbar.

Liebe Leserin, lieber Leser,



Ein Qualitätssiegel zu bekommen, ist eine schöne Bestätigung. Es dauerhaft zu behalten, ist die eigentliche Leistung. Unsere Tourist-Information im Lindowschen Haus hat die rote i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes jetzt zum dritten Mal in Folge erhalten. Geprüft wurden Beratung, Angebot, Digitalisierung und Erscheinungsbild – unangekündigt und nach festen Kriterien. Ähnlich ist es mit unserem Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“, den Werder im vergangenen Jahr verteidigt hat. Beide Auszeichnungen zeigen: Qualität im Tourismus ist keine Momentaufnahme. Sie muss jeden Tag neu erarbeitet werden. Mein Dank gilt unserem Team der Tourist-Information und allen touristischen Partnern, die Anteil daran haben.

Herzlichst,
Ihre Manuela Saß,
Bürgermeisterin

Sprechstunde von Manuela Saß



Fragen an die Bürgermeisterin? Manuela Saß führt jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr unter Tel. (03327) 783 388 eine Bürgersprechstunde durch. Bei Verhinderung übernimmt die Sprechstunde der 1. Beigeordnete Christian Große.

Zwei Handschriften im Raum



Fotos: Stadt Werder (Havel) / hkx Laurence Chaperon

Die Ausstellung „formalästhetisch“ bringt Arbeiten von Max Stiller aus Köln und Christoph Mertens aus Schäpe zusammen. Beide Künstler beschäftigen sich auf unterschiedliche Weise mit Formen und Raum. Zu sehen ist die Schau bis 25. Oktober im Kunst-Geschoss. Geöffnet ist donnerstags, samstags und sonntags von 13 bis 18 Uhr.

Jubiläum für die Havel-Therme

Mit den Gästen wurde ein Wochenende lang gefeiert. Bürgermeisterin Manuela Saß gratulierte dem Team

Fünf Jahre Havel-Therme: Das Jubiläum am Großen Zernsee wurde Anfang Juli mit einem ganzen Wochenende für die Gäste gefeiert. Es gab Musik, Shows, Wellness-Angebote und Spaß für Kinder.
Bürgermeisterin Manuela Saß gratulierte zum fünften Geburtstag und würdigte die Entwicklung der Therme. „Die Havel-Therme ist heute weit mehr als ein touristisches Angebot. Sie hat sich zu einem wichtigen Wirtschafts- und Standortfaktor für Werder (Havel) entwickelt und ist zugleich ein fester Bestandteil des Alltags vieler Werderaner geworden.“
Mit ihren Gästezahlen stärke die Havel-Therme die touristische Attraktivität der Stadt und setze Impulse für die weitere Entwicklung des Standortes, so die Bürgermeisterin. „Gleichzeitig erfüllt sie mit dem Sportbad wichtige Aufgaben für Schulen, Vereine, Kitas, Schwimmkurse und die DLRG. Die Havel-Therme ist damit ein Gewinn für Gäste, für die Stadt und vor allem für die Menschen, die hier leben.“



Foto: Havel-Therme

Gemeinsam zum Geburtstag: Manuela Saß (3.v.r.) und Geschäftsführer Andreas Schauer (r.) mit Wegbegleitern der Therme.

Werderaner profitieren auch beim Eintritt

Werderaner und Übernachtungsgäste profitieren auch beim Eintritt: An Wochentagen gelten für sie vergünstigte Eintrittspreise im Sport- und Familienbereich.
Werderaner weisen dafür ihren Wohnsitz nach. Übernachtungsgäste legen ihre Gästekarte vor, die sie bei Zahlung des Kurbeitrags von ihrem Gastgeber erhalten. So lohnt sich der Besuch gleich doppelt.



Fotos: Stadt Werder (Havel) / hkk, fro

Bei den 20. Stadtmeisterschaften wurde das neue Rettungsboot „Karl“ getauft.

Zwei Glockenschläge für die Feuerwehr

„Havelwächter“ und „Karl“ getauft / Förderscheck für Löschfahrzeug

Ein Glockenschlag, dann ist der „Havelwächter“ getauft: Baumblütenkönigin Sabine Ritschel gab dem neuen Mehrzweckboot der Ortsfeuerwehr Werder bei den 20. Stadtmeisterschaften seinen Namen. Gleich daneben wartete mit „Karl“ schon das zweite neue Feuerwehrboot auf seinen Einsatz.

Auch an Land gab es gute Nachrichten

Rund 137.000 Euro hat die Stadt aus eigenen Mitteln in beide Boote investiert. Der 7,35 Meter lange „Havelwächter“ bietet acht Sitzplätze, zwei Außenbordmotoren mit jeweils 56 PS sowie Sonar, Tragkraftspritze und Löschmonitor. Das kleinere Rettungsboot „Karl“ ist für den Plessower See bestimmt. Es kann von den Einsatzkräften direkt zu Wasser gebracht werden und trägt den Namen des Gründers der Freiwilligen Feuerwehr Plessow, Karl Knobloch.

Auch an Land gab es gute Nachrichten: Innenminister Dr. Jan Redmann übergab einen symbolischen Förderscheck für ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 der Ortsfeuerwehr Derwitz. Das Land übernimmt 50 Prozent des Beschaffungspreises. Das Löschfahrzeug bietet Platz für neun Einsatzkräfte und Ausrüstung für Brandbekämpfung und Hilfeleistung.

„Entscheidend ist, dass unsere Feuerwehr für ihre vielfältigen Aufgaben verlässlich und zeitgemäß ausgestattet ist“, sagte der 1. Beigeordnete Christian Große.


Innenminister Jan Redmann übergab den Förderscheck für das neue LF 10 in Derwitz.


Der „Havelwächter“ ist künftig für die Ortsfeuerwehr Werder auf der Havel im Einsatz.

Ferienzeit ist Bauzeit an Schulen und Kitas

Während der Sommerferien wurde in Werders Schulen, Kitas und Horten wieder geschraubt, gemalert und gewerkelt. Rund 20 Maßnahmen zur Instandhaltung und Modernisierung standen auf dem Programm. Etwa 540.000 Euro investierte die Stadt dafür.

Im Ernst-Haeckel-Gymnasium wurden Brandschutzarbeiten fortgesetzt und eine Möglichkeit zum Befüllen von Trinkflaschen geschaffen.


Im Haus 3 der CvO nach den Malerarbeiten.

An der Grund- und Oberschule Carl von Ossietzky bekamen Flure und Treppenhaus in Haus 3 frische Farbe. An der Karl-Hagemeister-Grundschule wurde die Tartanfläche erneuert. In Glindow standen Schulhof und Tartanbahn auf dem Plan.

Auch in den Horten wurde gearbeitet: Bei den Sunshine Kids begann der Umbau eines ehemaligen Fachraums, bei den Stadtstrolchen wurden unter anderem Heizung und Trinkwassersystem erneuert.

„Unsere Kinder und Jugendlichen sollen nicht nur gute Lernbedingungen vorfinden, sondern sich auch wohlfühlen“, sagt Bürgermeisterin Manuela Saß.

Werders Wärme für morgen

Werder plant, wie die Wärmeversorgung der Stadt langfristig klimafreundlich, wirtschaftlich und verlässlich gestaltet werden kann. Die gesetzlich vorgeschriebene Wärmeplanung wurde im September gestartet. Zur Unterstützung wurde die „Energieplanung360“ beauftragt. Zunächst werden Wärmebedarf und Versorgungsstruktur untersucht. Danach geht es um Potenziale für erneuerbare Energien, Abwärme und Energieeinsparungen sowie um mögliche Lösungen für unterschiedliche Stadtgebiete. Der kommunale Wärmeplan soll Ende 2027 vorliegen und Bürgern und dem Rathaus als Orientierung dienen - ohne rechtliche Außenwirkung. Die Öffentlichkeit wird weiter informiert und beteiligt.

Impressum

„Werder Kurier“ ist ein Informationsblatt der Stadt Werder (Havel), wird durch die DHL im Stadtgebiet verteilt und liegt in den Rathausstandorten aus. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 25. September 2026.

- Herausgeber:
  Stadt Werder (Havel),
  Körperschaft d.ö.R.,
  vertreten durch
  Bürgermeisterin
  Manuela Saß
- Redaktion:
  Henry Klix, Luise Fröhlich
- Kontakt:
  Stadt Werder (Havel)
  Eisenbahnstraße 13/14
  14542 Werder (Havel)
  Tel. (03327) 783 0
  E-Mail: presse@werder-havel.de

Amtliche Bekanntmachungen finden Sie auf der Homepage der Stadt unter werder-havel.de/bekanntmachungen.

Eisenbahnstraße wird erneuert

Zweiter von vier Bauabschnitten läuft bis Mai 2027

Die Eisenbahnstraße ist streckenweise stark geschädigt, auch die Versorgungsleitungen im Untergrund sind sanierungsbedürftig. Mit dem grundhaften Ausbau wird die Ortsdurchfahrt deshalb umfassend modernisiert. Auf 780 Metern werden Fahrbahn und Leitungen erneuert, außerdem Gehwege, Zufahrten, Entwässerung und Beleuchtung. Neue Radverkehrsanlagen und Querungsmöglichkeiten entstehen. Seit Ende August läuft der zweite von vier Bauabschnitten: Zwischen Kastanienweg und An der Föhse werden rund 130 Meter unter Vollsperrung erneuert. Wegen des komplexen Leitungsbestands dauert der Abschnitt voraussichtlich bis Mitte Mai 2027. Das Gemeinschaftsprojekt von Landesbetrieb Straßenwesen, Stadt und weiteren Beteiligten soll im Frühjahr 2028 abgeschlossen sein.

Alle Informationen zu den Bauarbeiten unter werder-havel.de



Foto: Stadt Werder (Havel) / hkx

Eichenhof-Kitaleiterin Hanna Bürger und der 1. Beigeordnete Christian Große schneiden die 18 Kilogramm schwere Geburtstagstorte an. Der kleine Nick freut sich auf das erste Stück.

110 Jahre Kita-Geschichte

Eichenhof und Märchenwald feiern 60. und 50. Geburtstag

Gleich zwei städtische Kitas haben im Juni runde Geburtstage gefeiert: Die Kita Eichenhof blickt auf 60 Jahre zurück, die Kita Märchenwald in Phöben auf 50. Beide Einrichtungen haben ihre Wurzeln als sogenannte Erntekitas. Während der arbeitsreichen Erntezeit wurden dort die Kinder betreut, während ihre Eltern auf den Obstplantagen arbeiteten.
Aus den damaligen Einrichtungen sind längst moderne Kitas geworden. Heute werden im Eichenhof 43 Kinder betreut, im Märchenwald sind es 46. Die Jubiläen wurden mit Kindern, Familien, ehemaligen Mitarbeitern und weiteren Wegbegleitern gefeiert.

Die Fördervereine konnten sich über Zuwendungen freuen.

Im Eichenhof sorgte eine 18 Kilogramm schwere Geburtstagstorte für einen besonderen Höhepunkt. Die Kita Märchenwald kann zudem auf eine umfassende Modernisierung ihres Hauses zurückblicken.
Bei den Feiern wurde an die Entwicklung der Häuser und viele gemeinsame Erlebnisse erinnert. Der 1. Beigeordnete Christian Große und Fachbereichsleiter Philipp Konopka gratulierten den Einrichtungen und dankten den Teams für ihre Arbeit.
Auch die Fördervereine der beiden Kitas konnten sich freuen: Die Stadt unterstützte sie mit 250 und 200 Euro.

Neues aus dem Rathaus

Auf werder-havel.de sind aktuelle Informationen jetzt schneller und leichter zu finden. Die neue Struktur sorgt für mehr Überblick

Wo wird gebaut? Was ändert sich im Straßenverkehr? Was gibt es Neues aus Schulen und Kitas? Und welche Termine sollte man im Blick haben? Antworten auf solche Fragen finden Werderaner auf www.werder-havel.de/neuigkeiten.
Mit dem Neustart der kommunalen Website hat sich auch die Neuigkeiten-Seite verändert. Früher liefen dort alle Meldungen einfach in chronologischer Reihenfolge auf. Wer eine bestimmte Information suchte, musste sich deshalb mitunter durch zahlreiche Beiträge arbeiten.



Fotos: Stadt Werder (Havel) / hkx

Die neuesten Meldungen stehen weiterhin im Mittelpunkt. Empfehlenswerte Beiträge werden zusätzlich hervorgehoben. Einen eigenen Platz bekommen aktuelle Projekte.

Werderaner sollen schneller an Informationen gelangen

Jetzt ist die Seite – zunächst in der Desktop-Variante – stärker strukturiert. Werderaner sollen schneller zu den Informationen gelangen, die für sie gerade wichtig sind. Die neuesten Meldungen stehen weiterhin im Mittelpunkt. Empfehlenswerte Beiträge werden zusätzlich hervorgehoben. Einen eigenen Platz bekommen aktuelle Projekte. So bleiben länger laufende Vorhaben wie der Ausbau der Eisenbahnstraße oder die kommunale Wärmeplanung im Blick und verschwinden nicht nach kurzer Zeit zwischen neueren Meldungen. Auch die amtlichen Bekanntmachungen sind direkt erreichbar.
Und natürlich bleibt die Seite in Bewegung: Neue Meldungen, kurzfristige Änderungen und aktuelle Termine kommen laufend hinzu. So finden Einwohner wichtige Informationen aus der Stadtverwaltung schneller und auf einen Blick.

Kurz und knapp

Radparken am Bahnhof kostenlos testen

Noch vor dem Jahreswechsel soll die neue Radabstellanlage am Bahnhof in Betrieb gehen. Zum Start ist eine kostenlose Kennenlern- und Ausprobierphase geplant. Danach können gesicherte Stellplätze bequem über die „ParkYourBike“-App gebucht werden. Ein Tagesticket kostet 1 Euro, ein Monatsticket 10 Euro. Ungesicherte überdachte Stellplätze werden immer kostenlos bereitstehen.

Josephine ist Glindows neue Kirschkönigin

Glindow hat eine neue Kirschkönigin: Josephine hat das Ehrenamt beim Kirsch- und Ziegelfest von Heike Runge übernommen. Josephine ist 37 Jahre alt und lebt seit zweieinhalb Jahren in Glindow. Mit Terminen in ihrer Amtszeit möchte sie Menschen verschiedener Generationen zusammenbringen und den Austausch zwischen Jung und Alt fördern.

Nach Kindervotum: Kita heißt jetzt Blütenkinder

Aus zwei Kitas wird eine: Die städtischen Einrichtungen „Havelzwerge“ und „Anne Frank“ tragen seit 1. August gemeinsam den Namen „Blütenkinder“. Die Namensvorschläge kamen von den Kindern selbst. Sie durften auch an der Wahlurne über ihren Favoriten abstimmen. Zuvor waren beide Kitas in ein gemeinsam genutztes Haus in der Adolf-Damaschke-Straße gezogen.

Gut vorbereitet für den Notfall mit Notfallbroschüre

Was tun bei einem längeren Stromausfall oder einer anderen Notsituation? Der Ratgeber des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gibt Tipps zur persönlichen Vorsorge. Die Broschüre mit Checkliste liegt kostenlos in den Rathausstandorten und im Bürgerservice aus. Mehr unter bbk.bund.de → Vorsorgen für Krisen und Katastrophen.

Sichere Verbindung vom Kiez in die Alpen

500 Meter neuer Geh- und Radweg schließen letzte Lücke in Glindow

Nach rund vier Monaten Bauzeit ist das Jahnufer in Glindow jetzt durchgehend ausgebaut. Der zweite, rund 500 Meter lange Abschnitt zwischen Schwarzem Weg und Strandbad wurde am 1. Juli freigegeben. Entstanden ist ein neuer Geh- und Radweg mit Asphalt- und Pflasterflächen. Auch die Regenentwässerung wurde erneuert, entlang des Grabens ein Geländer gebaut und an Trink- und Abwasserleitungen gearbeitet.

Gemeinsam mit dem bereits 2022 fertiggestellten ersten Bauabschnitt schließt der neue Weg eine wichtige Lücke. Vom Glindower Ortskern führt die Verbindung nun bis zur Alpenstraße, ohne dass Radfahrer die stark befahrene L90 nutzen müssen.

Von dort geht es weiter in Richtung Glindower Alpen und Petzow. Schon zur Bundesgartenschau 2001 war der Weg vom Strandbad bis nach Petzow asphaltiert worden. Damit ist die Verbindung nun komplett.

„Mit dem Bauabschluss schaffen wir einen echten Mehrwert für den Radverkehr in Glindow“, sagte der 1. Beigeordnete Christian Große. Ortsvorsteher Fred Witschel verwies auf den praktischen Nutzen: „Mit fünf Minuten mehr Zeit ist es jetzt möglich, die L90 mit dem Fahrrad sicher zu umfahren.“

Von der neuen Verbindung profitieren Anwohner ebenso wie Besucher des Strandbades und Ausflügler, die mit dem Fahrrad zu den Glindower Alpen oder zum Petzower Park unterwegs sind. Rund 450.000 Euro hat die Stadt in den zweiten Bauabschnitt investiert.

Nach dem Jahnufer steht mit dem grundhaften Ausbau der Plötziner Straße in Glindow bereits das nächste größere Infrastrukturprojekt an.



Foto: Stadt Werder (Havel) / bks

Christian Kaula, Aline Braun, Fred Witschel, Christian Große, Philipp Klein zerschneiden das Band für den zweiten Bauabschnitt des Jahnufers.

Job-Ticker

Freie Stellen in der Stadtverwaltung Werder (Havel)

Die Stadt Werder (Havel) schreibt auf ihrer Homepage freie Stellen aus. Wir bieten u.a.:

- sicheres Beschäftigungsverhältnis,
- tarifliche Bezahlung,
- teilweise mobiles Arbeiten/ Homeoffice möglich,
- Betriebsrente nach Tarifvertrag,
- Jahressonderzahlung, Leistungsentgelt,
- Job-Ticket, gute Erreichbarkeit.

Freie Stellen unter www.werder-havel.de/jobs

HGW ausgezeichnet

Der Kitaneubau der städtischen HGW in der Adolf-Damaschke-Straße ist mit dem Qualitätssiegel „Gewohnt gut – fit für die Zukunft“ des Verbands BBU ausgezeichnet worden. Das städtische Wohnungsunternehmen erhält die Auszeichnung bereits zum fünften Mal. Der Neubau in Stahlmodulbauweise bietet Platz für 200 Kinder, verfügt über 16 Gruppenräume und zahlreiche Funktionsräume. In den Neubau hat die HGW rund 14,3 Millionen Euro investiert. Die Finanzierung wurde mit einem Zuschuss der ILB von zwei Millionen Euro unterstützt.

Bäume in Kinderhand

Zum Werderaner Weihnachtsmarkt übernehmen kommunale Kitas in diesem Jahr Patenschaften für Weihnachtsbäume. Die Stadt stellt jeder teilnehmenden Einrichtung einen Baum zur Verfügung, den die Kinder mit gebasteltem Schmuck nach eigenen Ideen gestalten. So entsteht auf dem Weihnachtsmarkt ein bunter Baumparcours. Während des Weihnachtsmarktes vom 27. bis 29. November können Besucher per QR-Code abstimmen. Am Sonntag werden die drei beliebtesten Bäume gekürt. Zu gewinnen gibt es unter anderem einen Mitmachzirkus, eine Bastelaktion und Ballonmodellage.

Schule steht 50 Jahre

Mit einem großen Schulfest hat die Inselschule Töplitz ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. 1976 zogen erstmals Schüler in das damals neue Gebäude ein, zunächst als Polytechnische Oberschule für die Klassen 1 bis 10. Seit 1991 ist der Standort Grundschule, seit 1993 trägt sie den Namen „Inselschule“.

Zur Geschichte gehören auch der 1992 gegründete Schulförderverein und die Entwicklung zur verlässlichen Halbtagsgrundschule. Beim Jubiläum kamen Schüler, Eltern und ehemalige Schüler zusammen. Viele Erinnerungen wurden dabei lebendig.

Freie Bahn für Werders Ruderer

Neue Technik für Regattastrecke. Werner Große erinnert an ihre Anfänge





Fotos: Stadt Werder (Havel) / hkx

Vor dem Schauwettbewerb ließen sich die Ruderer und ihre Gäste ein Gruppenbild mit Ehrenbürger Werner Große nicht entgehen.

Fast 50 Jahre hat das alte Albano-System der Werderaner Regattastrecke seinen Dienst getan. Am 15. September ist die Sportanlage nach umfassender Sanierung wieder freigegeben worden. Ihre Bewährungsprobe hatte sie da bereits bestanden: Beim DRV Masters Championat und bei der Havel-Ruder-Regatta war das neue Albano-System schon im Wettkampfeinsatz.

Ehrenbürger Werner Große erinnerte bei der Freigabe an den Bau der Regattastrecke in den 1970er-Jahren. Als damaliger stellvertretender Bürgermeister hatte er die Arbeiten begleitet. Wo heute die Uferpromenade verläuft, habe man zuvor „im Schilf und bis zum Bauch im Matsch gestanden", erzählte er. Vieles sei damals mit Improvisation, persönlichem Einsatz und Unterstützung von Betrieben und Behörden möglich geworden.

18 km Edelstahlseil verbinden das neue Albano-System.

Bei der Sanierung wurden die Dalben im Start- und Zielbereich erneuert und neu gesetzt. Auf der 1.500 Meter langen Strecke kamen 18 Kilometer Edelstahlseil und mehr als 1.200 neue Bojen zum Einsatz. Neu ist auch die 70 Meter lange Startbrücke. Rund 424.000 Euro flossen in Untersuchungen und Bauarbeiten. Das Land Brandenburg unterstützte das Vorhaben mit 300.000 Euro. Die Stadt koordinierte die Arbeiten und übernahm den Eigenanteil des Ruder-Klubs von mehr als 100.000 Euro vollständig.



Manuela Saß bei der Eröffnung.

Bürgermeisterin Manuela Saß sprach von einem wichtigen Sportstandort für Werder und weit darüber hinaus. Nach einem Erinnerungsfoto wurde das Band durchschnitten. Dann zeigten Werderaner Ruderer bei einem kleinen Schauwettkampf, wofür die Strecke erneuert worden ist.

Namen gegen das Vergessen

Neuer Gedenkort auf Neuem Friedhof

Auf dem Neuen Friedhof hat die Stadt Werder (Havel) am 10. Juni der Opfer des Bombenabwurfs vom 10. Juni 1944 und weiterer Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Dabei wurden neue Namenstafeln eingeweiht, die zwei Begräbnisstätten erstmals als Kriegsgräberstätten ausweisen.

In der einen ruhen 23 Opfer des Bombenabwurfs auf Werder. Das zweite Sammelgrab ist die letzte Ruhestätte von 37 namentlich bekannten sowie sechs unbekannten Kriegstoten. Beim Bombenabwurf seien teilweise ganze Familien ausgelöscht worden, sagte der 1. Beigeordnete Christian Große. „Die neuen Tafeln erinnern daran, dass hinter jedem Namen ein Mensch stand. Ein Mensch mit Familie, mit Hoffnungen und mit einem Platz im Leben dieser Stadt." Er erinnerte zugleich daran, dass der Krieg von Deutschland ausgegangen war und unermessliches Leid über Europa gebracht habe. Unterstützt wurde das Erinnerungsprojekt vom Landkreis.



Namen erinnern an Kriegstote in Werder.

Förderung für Töplitz

Das geplante Inselzentrum Töplitz hat eine wichtige Hürde genommen: Das Projekt wurde im LEADER-Auswahlverfahren berücksichtigt. Die Stadt kann damit einen Förderantrag stellen. Geplant ist, das Gebäude am Dorfplatz 13 zu sanieren und zu einem barrierefreien Treffpunkt für Vereine, Ehrenamt und Dorfgemeinschaft umzubauen. Die geschätzten Kosten liegen bei rund 1,05 Millionen Euro, davon sollen 735.000 Euro gefördert werden.

Aus der Stadtverordnetenversammlung am 17. September



Quelle: Grafen - Kisser

Die Planzeichnung für den neuen Nahversorger.

Neuer Markt an altem Standort

Satzungsbeschluss für größeren Lebensmittelmarkt

Im östlichen Stadtgebiet soll eine gute wohnortnahe Versorgung langfristig gesichert werden. Dafür schafft die Stadt die Voraussetzungen, den bestehenden Nahversorger-Standort an der Berliner Straße/ Ecke Kugelweg weiterzuentwickeln.

Die Stadtverordneten haben den Bebauungsplan Nr. 075/20 jetzt als Satzung beschlossen. Der bestehende Markt soll abgerissen und durch einen Neubau mit bis zu 1.460 Quadratmetern Verkaufsfläche ersetzt werden. Damit entsteht ein großflächiger Nahversorger. Zur Neuordnung des Standortes werden das bereits freigemachte Grundstück Berliner Straße 89 und eine Brachfläche am Kugelweg einbezogen.

Der Bäcker zieht in einen neuen Pavillon.

Der im Eingangsbereich ansässige Bäcker soll in einem eigenen Pavillon an der Berliner Straße mit einem Außensitzbereich und öffentlicher Toilette zurückkehren.

Auch das Umfeld soll aufgewertet werden. Entlang der Berliner Straße ist eine begrünte Raumkante mit Bäumen und dichter Unterpflanzung vorgesehen. Auf der Stellplatzanlage sollen 14 Bäume gepflanzt, mindestens 1.000 Quadratmeter Dachfläche begrünt werden. Wege und Stellplätze sollen wasserdurchlässig angelegt und Niederschlagswasser auf dem Grundstück versickert werden.

Prüfung zu Hagemeister

Die Bürgermeisterin soll prüfen, wie das kulturelle Erbe Karl Hagemeisters gesichert und der Nachlass seines kürzlich verstorbenen Nachfahren bewahrt werden kann. Dabei soll insbesondere das Geburtshaus Hagemeisters in der Kirchstraße 14 einbezogen werden.

Neuer Wohnraum

Am südlichen Ende des Scheunhornweges sollen neue Wohnungen entstehen. Ziel der Stadt ist es, vorhandene Siedlungsflächen behutsam weiterzuentwickeln und dabei auch günstigen Wohnraum zu schaffen. Geplant sind 27 bis 32 Wohnungen in mehrgeschossigen Gebäuden. Die Stellplätze sollen in Tiefgaragen untergebracht werden, außerdem ist ein gemeinsamer Spielplatz vorgesehen. Die Bebauung ergänzt die vorhandenen Wohngebiete vor Ort. Die Stadtverordneten haben den Vorentwurf des Bebauungsplans „Südlicher Scheunhornweg“ gebilligt. Damit kann die Öffentlichkeit frühzeitig an der Planung beteiligt werden.

Mehr Platz für Unternehmen

Werder (Havel) soll mehr Platz für Gewerbebetriebe bekommen. Die Stadtverordneten haben dafür die Aufstellung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Elisabethhöhe/ Poststraße“ beschlossen. Auf rund 30 Hektar sollen neue Gewerbeflächen entstehen und an das bestehende Gewerbegebiet anschließen. Die Anbindung ist über die Poststraße vorgesehen. Zugleich sollen Waldflächen entstehen, die die Landschaft aufwerten und das Wohngebiet Elisabethhöhe abschirmen.

BESCHLUSSÜBERSICHT DEMNÄCHST AUF

werder-havel.de/bekanntmachungen

Weitere Beschlüsse

- Die Stadtverordneten haben das Ausbauprogramm für die **Derwitzer Dorfstraße** beschlossen. Auf 450 Metern sollen Straße, Verkehrssicherheit und Entwässerung verbessert werden.
- Der **Schwalbenbergweg** wird laut Votum der Stadtverordneten vorerst nicht ausgebaut. Grund: Eigentümer hatten sich bei einer Befragung mehrheitlich gegen den Ausbau gewandt.
- Die Stadtverordneten haben den Vorentwurf zum **Solarpark Derwitz** gebilligt. Auf 15,5 Hektar sollen künftig Solarstrom erzeugt und neue Batteriespeicher errichtet werden. Der Planentwurf wird öffentlich ausgelegt.